

Zugewanderte ausbilden

Informationen für kleine und mittelständische Betriebe



Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Auszubildende,

in den Gesprächen, die ich mit Unternehmerinnen und Unternehmern der Region führe, ist ein Thema allgegenwärtig: der Fachkräftemangel. Ein Ansatz, um diesem aktiv entgegenzuwirken, ist, die betriebliche Ausbildung zu stärken. Eine vielfältige Ausbildungslandschaft bietet gleich mehrere Vorteile: Zum einen können junge Menschen so zwischen verschiedenen interessanten Berufsbildern wählen und finden eine gute Basis für den Start ins Erwerbsleben vor. Zum anderen sind die Auszubildenden von heute unsere Fachkräfte von morgen. Ausbildung bietet damit die Chance, Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit im Landkreis zu sichern und auszubauen, was sich direkt auf die Stärke unserer Wirtschaftsregion auswirkt.

Ein erhebliches Potenzial, das oft nur am Rande erwähnt wird, besteht in der Ausbildung von Zugewanderten. Fragen und Unsicherheiten sorgen dafür, dass dieses Potenzial oft nicht genutzt wird. Genau deshalb gibt es diese Broschüre. Sie informiert über Unterstützungsmöglichkeiten, von denen Betriebe bei der Ausbildung von Zugewanderten profitieren können. Dabei bietet sie gebündelt Informationen zu Hilfsangeboten, zuständigen und beratenden Behörden, Kammern und Ansprechpersonen und enthält wichtige Hinweise zu rechtlichen Fragestellungen. Ergänzend zu dieser Broschüre steht online ein Vortrag des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung Köln zur Verfügung, der auf der Homepage des Landkreises unter <https://www.loerrach-landkreis.de/biko> abgerufen werden kann. Letztlich leistet Ausbildung auch einen enorm wichtigen Beitrag

für die Integration von Zugewanderten. Damit diese gelingen kann, gibt es vor und während der Ausbildung zahlreiche Fördermaßnahmen.

Die Erfahrung zeigt uns: Nachwuchs zu gewinnen ist selten einfach und bringt mitunter große Anstrengungen mit sich. Dennoch sollte unser Blick gerade auch in schwierigen Zeiten auf morgen und übermorgen gerichtet und eine starke Ausbildung für eine starke Region unser gemeinsames Ziel sein. Lassen Sie uns in einem von Herausforderungen geprägten Jahr nicht nachlassen und gemeinsam an der Weiterentwicklung betrieblicher Ausbildung arbeiten.

Ein herzliches Dankeschön für Ihren Einsatz bei der Ausbildung zukünftiger Fachkräfte! Für diese bedeutende Aufgabe wünsche ich uns viel Erfolg!

Es grüßt Sie herzlich

A handwritten signature in blue ink that reads "Dese Marion Dammann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Marion Dammann
Landrätin

Inhaltsverzeichnis

VORWORT – LANDRÄTIN MARION DAMMANN	3
IMPRESSUM	5
BILDUNGSKOORDINATION FÜR NEUZUGEWANDERTE	6
NESRIN UND RICCARDO – IHR WEG ZUM DEUTSCHEN AUSBILDUNGSABSCHLUSS	7
1 BILDUNGSANGEBOTE UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN	10
1.1. Einstiegsqualifizierung (EQ)	10
1.2. Einstiegsqualifizierung Plus Sprache (EQ+)	10
1.3. Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)	10
1.4. Assistierte Ausbildung (AsA)	11
1.5. Angebote der Kammern	11
1.6. Ausbildungsduldung 3+2 (nach §60c AufenthG)	12
1.7. Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)	12
2 KONTAKTE	13
2.1. Bildungsträger	13
BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH	13
DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH	13
HBL gGmbH	13
ifas GmbH	13
Internationaler Bund e.V. (IB)	14
Stiftung LernenFördernArbeiten (LFA)	14
Cultural Lights GmbH	14
2.2. Kammern	14
Handwerkskammer Freiburg	14
Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee	14
2.3. Behörden	14
Agentur für Arbeit Berufsberatung/ Ausbildungsvermittlung	14
Jobcenter Landkreis Lörrach	14
Ausländerbehörde Stadt Lörrach	15
Ausländerbehörde Rheinfelden	15
Ausländerbehörde Stadt Weil am Rhein	15
Ausländerbehörde Landkreis Lörrach	15
Integrationsbeauftragte Landratsamt Lörrach	15
Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte	15
2.4. Beratungsstellen	15
Jugendmigrationsdienst (JMD) der Caritas	15
JMD Lörrach	15
JMD Zell im Wiesental (Einzugsgebiet oberes Wiesental)	15

JMD Rheinfelden.....	15
Arbeit und Ausbildung für Flüchtlinge – Projektverbund Baden	15
Migrationsberatung für Erwachsene – MBE.....	15
Beratungsstelle der Caritas in Lörrach	16
Beratungsstelle des Deutschen Roten Kreuz in Lörrach	16
Beratungsstelle des Diakonischen Werks in Weil am Rhein und Rheinfelden	16
2.5. Berufliche Schulen.....	16
Gewerbeschule GWS-Lörrach	16
Gewerbeschule Rheinfelden.....	16
Gewerbeschule Schopfheim	16
Manoah Altenpflegeschule gGmbH	16
Kaufmännische Schulen Lörrach	16
Kaufmännische Schule Schopfheim	16
Mathilde-Planck-Schule Lörrach.....	16
Theresia Scherer Schule Rheinfelden am St. Josefshaus Herten	17
2.6. Stiftungen.....	17
Schubert-Durand-Stiftung	17
2.7. Wirtschaftszusammenschlüsse und Beratungsstellen.....	17
Fachkräfteallianz Südwest – Bewegung im Südwesten.....	17
Kofa Köln.....	17
Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge.....	17
Welcome Center	18
2.8. Hochschulen	18
DHBW Lörrach – Duale Hochschule Baden-Württemberg.....	18
Dankesworte an alle Beteiligten.....	19

Impressum

Herausgeber: Landratsamt Lörrach

Redaktion: Tatjana Oswald & Stephanie Wizent

Stabsstelle Planung, Steuerung & Koordination – Bildungskoordination

Grafik: Agentur slide by slide Hänsch & Heil GbR

Illustration: blush design; Elena Schramm

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit vorheriger Genehmigung

Landratsamt Lörrach | Palmstraße 3 | 79539 Lörrach

Telefon: +49 7621 410-0 | mail@loerrach-landkreis.de



Diese Broschüre finden Sie auch im Internet: www.loerrach-landkreis.de/biko

Stand: Oktober 2020

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Das Programm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ des Bundesministeriums für Bildung & Forschung (BMBF) wird seit dem 01.03.2017 im Landkreis durchgeführt. Nach der ursprünglich angesetzten Dauer von zwei Jahren, wurde das Projekt bis zum 28.02.2021 um weitere zwei Jahre verlängert.

Die Förderung des BMBF ermöglicht es Landkreisen und kreisfreien Städten durch die Anstellung von kommunalen Bildungskoor­dinatoren und Bildungskoordinatorinnen die Integration von Neuzugewanderten ins Bildungssystem zu fördern. Das Bildungsmanagement für Neuzugewanderte des Landkreises Lörrach setzte seinen Schwerpunkt im Bereich Übergang Schule-Beruf. Vor allem junge Erwachsene mit vollendeter Schulpflicht sowie junge Mütter und Alleinerziehende wurden ins Blickfeld genommen. Während der ersten Projektphase wurden sowohl fördernde als auch hemmende Faktoren für eine gelingende Integration von Neuzugewanderten ins deutsche Ausbildungssystem identifiziert.

Des Weiteren konnte durch die Vernetzung aller am Integrationsprozess beteiligten regionalen Akteure des Bildungsbereichs für Neuzugewanderte ein gelingender Austausch sowie eine Erweiterung des Bildungsangebots stattfinden. In der Arbeitsgruppe tauschen sich außerschulische Bildungsakteure, Berufsschulen, Arbeitsagentur, Jobcenter sowie die Kammern regelmäßig unter dem Dach der Bildungskoordination aus. Der Fachtag „Zugewanderte ausbilden“ für kleine und mittelständische Betriebe, der flankierend zu dieser Broschüre stattgefunden hat, ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit dieser Akteure und der Kooperation mit der Fachkräfteallianz Südwest.

Als Arbeitshilfe steht auch eine Übersicht der vorhandenen Maßnahmen und Angebote als Grafik sowie als Glossar mit weiterführenden Links unter www.loerrach-landkreis.de/biko zur Verfügung.

Bildung ist Hauptvoraussetzung für den Zugang zum Arbeitsmarkt und für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. So soll sie als Schlüsselqualifikation für die Integration Neuzugewand­terer in die Gesellschaft genutzt werden. Vor allem der Übergang von der Schule in den Beruf rückt dabei in den Mittelpunkt.



Nesrin und Riccardo – ihr Weg zum deutschen Ausbildungsabschluss

Das ist Nesrin.
Nesrin flüchtete vor einigen Jahren von Afghanistan nach Deutschland.

Seit sie im Landkreis Lörrach angekommen ist, hat sie verschiedene sprach- und ausbildungsvorbereitende Kurse besucht.



Mittlerweile konnte sie sowohl das *Sprachniveau B1* sowie an der Gewerbeschule in der *VAB Klasse* (Vorqualifizierungsjahr Arbeit Beruf) den Hauptschulabschluss erwerben.



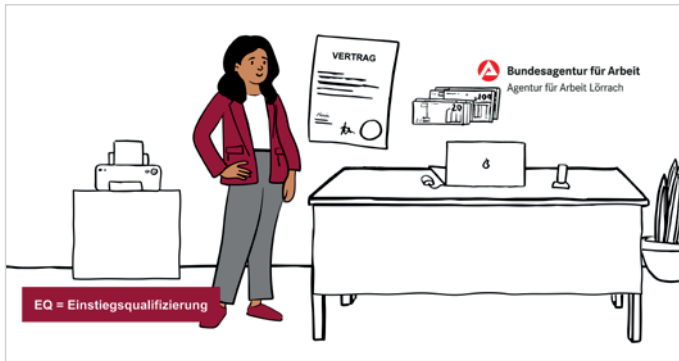
Nesrin konnte sich in den vergangenen Jahren auch mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie dazu passenden Ausbildungsberufen auseinandersetzen.



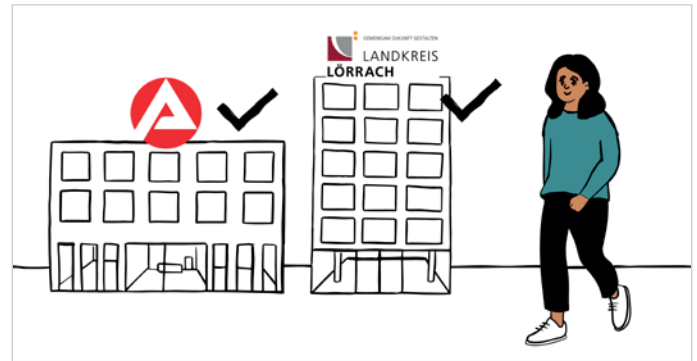
Die sprachlich begabte, zuverlässige und gut strukturierte junge Frau möchte eine Ausbildung zur *Kauffrau für Büromanagement* machen. Darum bewirbt sie sich zunächst auf ein sechs- bis zwölfmonatiges Langzeitpraktikum bei den Betrieben auf die sogenannte *EQ = Einstiegsqualifizierung*.



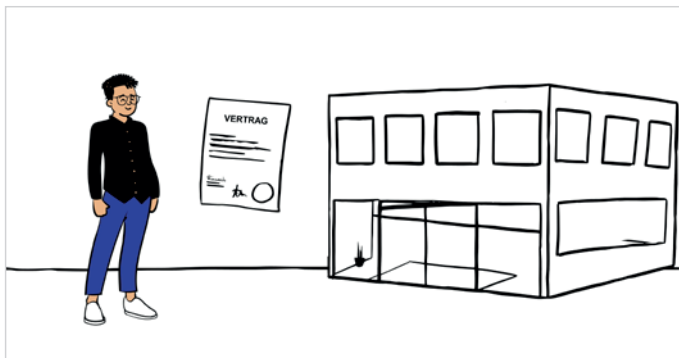
Dies ermöglicht Nesrin, sich nochmals genauer mit ihrem Berufswunsch auseinanderzusetzen, den Betrieb kennenzulernen und diesen von sich und ihrer Eignung für die Ausbildung zu überzeugen. Während der *EQ* ist eine ergänzende Sprachförderung bei einem außerschulischen Bildungsträger möglich.



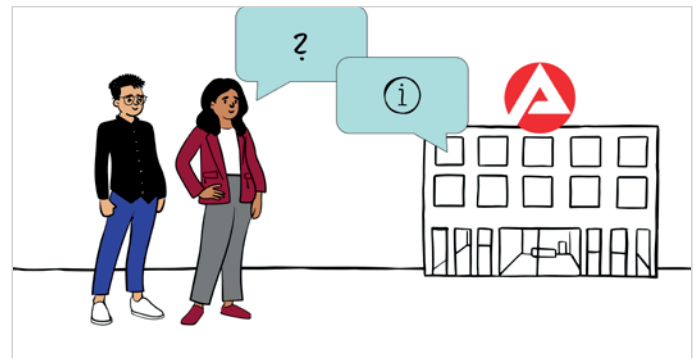
Nesrin macht ihre EQ als Kauffrau für Büromanagement in einem mittelständischen Industriebetrieb. Dieser bietet ihr bereits nach sechs Monaten Praktikum einen Ausbildungsvertrag an. Während des Praktikums bekommt sie eine Praktikumsvergütung, welche von der Agentur für Arbeit bezuschusst wird.



Der Ausbildungsaufnahme müssen die örtliche Ausländerbehörde sowie die *Agentur für Arbeit* zustimmen. Diese haben ins Nesrins Fall jedoch keine Einwände. Die Freude ist groß, denn so erhält Nesrin auch die sogenannte *Ausbildungsduldung*.



Auch Riccardo, der junge Südeuropäer, der im selben Betrieb wie Nesrin eine EQ zum Maschinen- und Anlagenführer macht, bekommt seinen Ausbildungsvertrag.



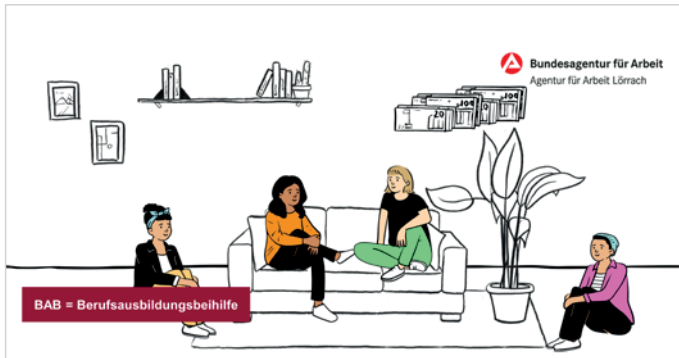
Jedoch haben die beiden Bedenken, dass sie den Herausforderungen in der Berufsschule noch nicht ganz gewachsen sind. Dies sieht auch der Ausbildungsbetrieb so. Daher erkundigen sich der Betrieb sowie Nesrin und Riccardo bei der *Agentur für Arbeit*, welche *Unterstützungsmöglichkeiten* die zukünftigen Auszubildenden erhalten können.



Über die gesamte Ausbildungsdauer von drei Jahren besucht Nesrin die *abH*, die *ausbildungsbegleitenden Hilfen*, bei denen sie sowohl sprachlich, fachlich als auch bei privaten Problemlagen Unterstützung erhält. Diese finden je nach Bedarf 1-3 x/wöchentlich bei einem Bildungsträger statt.



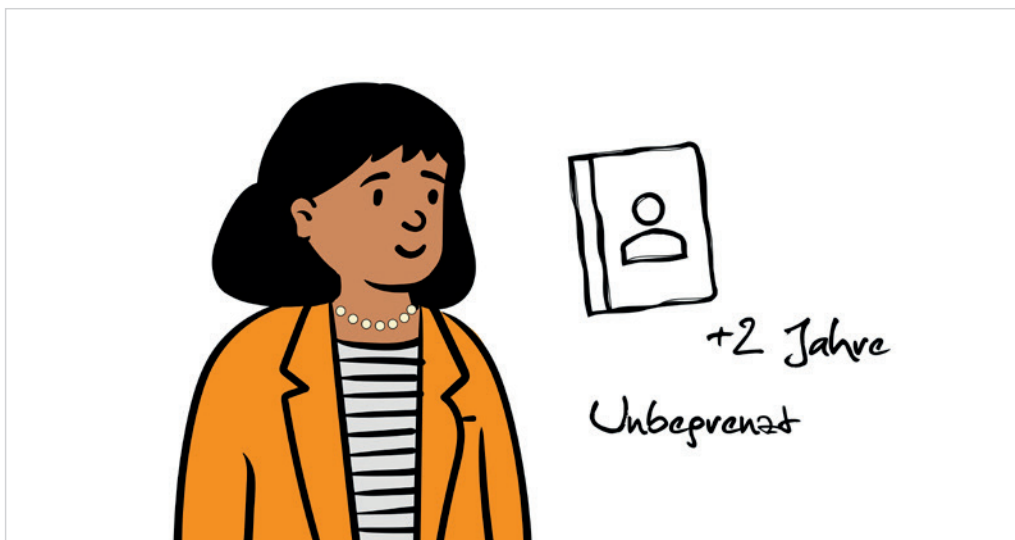
Für Riccardo ist die Maßnahme *AsA*, die *assistierte Ausbildung*, die bessere Unterstützungsmöglichkeit, da er dort eine *individuellere Förderung* erhalten kann, welcher es in Nesrins Fall nicht mehr bedarf.



Zum Beginn ihrer Ausbildung zieht Nesrin in eine Wohngemeinschaft mit ihren Freundinnen, die ebenfalls eine Ausbildung machen. Um die Miete sowie weitere Lebensunterhaltskosten decken zu können, erhält sie neben ihrer Ausbildungsvergütung noch *BAB, Berufsausbildungsbeihilfe*. Diese hat sie bei der Agentur für Arbeit beantragt.



Riccardo besteht nach zwei Jahren seine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer. Ebenso absolviert Nesrin nach drei Jahren erfolgreich ihre Berufsausbildung zur Kauffrau im Büromanagement. Beide werden vom Betrieb übernommen.



Das bedeutet für Nesrin, dass ihre Ausbildungsduhlung um weitere zwei Jahre verlängert wird. So besteht auch die Möglichkeit, nach deren Ablauf einen *unbegrenzten Aufenthaltstitel* zu erhalten, da sie sich als Fachkraft in Deutschland etablieren konnte.

Diese Geschichte finden Sie auch als Film im Internet (vertont und mit Untertiteln): www.loerrach-landkreis.de/biko oder scannen Sie einfach den QR-Code. →

Dort finden Sie auch den Vortrag zum Fachtag „Zugewanderte ausbilden“, bei dem die Maßnahmen und rechtlichen Rahmenbedingungen eingehend erläutert werden.



1 Bildungsangebote und Fördermöglichkeiten

1.1. Einstiegsqualifizierung (EQ nach §54a SGB III)

Sozialversicherungspflichtiges Langzeitpraktikum von mindestens sechs bis zwölf Monaten Dauer. Förderung durch die zuständige Agentur für Arbeit oder Jobcenter in Höhe von maximal 247 €, welche durch den Betrieb an den/die Praktikanten/-innen weitergegeben wird. Die EQ startet i.d.R. zum 01. Oktober und spätestens zum 01. März, um die Mindestdauer von sechs Monaten vor Ausbildungsbeginn zu gewährleisten. Ziel ist es, den/die Praktikanten/-innen nach der EQ in ein Ausbildungsverhältnis zu übernehmen. Sofern bereits die Berufsschule während des Praktikums besucht wurde und die entsprechende Eignung vorliegt, kann auch ein Einstieg ins 2. Lehrjahr stattfinden.

1.2. Einstiegsqualifizierung Plus Sprache (EQ+ nach §54a SGB III)

Abgewandelte Form der klassischen EQ, vor allem für die Zielgruppe der Neuzugewanderten geeignet. Das Praktikum wird anstelle von Berufsschulunterricht um eine Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache ergänzt.

Ebenfalls ein sozialversicherungspflichtiges Langzeitpraktikum bei einem Arbeitgeber. Zusätzliche Sprachförderung bei einem Sprachkursträger, der Betrieb stellt die Teilnehmenden dafür frei. Abschluss mit B2 Prüfung. Ziel: Bei guter Eignung Ausbildungsvertrag am Ende des Praktikums.

Praktikumsvergütung kann auf Antrag des Betriebes von der BA bezuschusst werden.

Grundsätzlich haben Personen mit Aufenthaltserlaubnis sowie Geduldete sofort und Asylbewerber und Asylsuchende mit Arbeitsmarktzugang ab dem 4. Monat ihres Aufenthaltes in Deutschland Zugang zur EQ-Maßnahme. Die Teilnehmenden können den Sprachkursträger selbst auswählen und den Berechtigungsschein sowohl bei der Bundesagentur für Arbeit als auch beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) anfordern. Gegebenenfalls erhebt das BAMF einen Eigenanteil von den Teilnehmenden.

Vorteil beider EQ ist, dass sich Praktikant/in und Betrieb gegenseitig kennenlernen können. Es besteht die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Ausbildungsberuf, Arbeitsabläufen sowie Kollegen/innen und Vorgesetzten auseinanderzusetzen. Ebenso hat der Betrieb ausreichend Zeit, sich ein Bild von potentiellen Auszubildenden zu machen. Dies verringert das Risiko eines späteren Ausbildungsabbruches. Die Einstiegsqualifizierung ist sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit möglich.

1.3. Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH nach §75 SGB III)

Die ausbildungsbegleitenden Hilfen dienen als Maßnahme zur Unterstützung junger Menschen in einer Einstiegsqualifizierung oder Berufsausbildung, welche voraussichtlich Schwierigkeiten bei deren erfolgreicher Beendigung haben werden. Die ausbildungsbegleitenden Hilfen sind für den Ausbildungsbetrieb sowie den Auszubildenden kostenlos. Die Kosten übernimmt die Agentur für Arbeit bzw. das Jobcenter. Die Auszubildenden erhalten bei einer Teilnahme sowohl in berufsschulischen, betrieblichen als

auch bei privaten Problemlagen Unterstützung. Der Stütz- und Förderunterricht für die Ausbildung soll Sprach- und Bildungsdefizite verringern und zu einem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung führen.

Zugang zu abH haben mittlerweile alle Teilnehmenden an der EQ und Auszubildenden unabhängig von Nationalität und Aufenthaltsstatus. Eine Altersbegrenzung ist nicht vorhanden. Auch können seit Kurzem Zweit- und Drittausbildungen durch die abH gefördert werden.

1.4. Assistierte Ausbildung (AsA nach §130 SGB III)

Bei Durchführung der assistierten Ausbildung wird ein dritter Bildungsanbieter, sprich ein externer Bildungsträger, zur regulären betrieblichen Ausbildung herangezogen, welcher sowohl Betrieben als auch Auszubildenden Unterstützung bei diversen Problemlagen anbietet. Ziel ist das erfolgreiche Bestehen eines Berufsabschlusses.

Im Rahmen der assistierten Ausbildung findet immer eine Einzelfallunterstützung statt, die sich an den jeweiligen Bedürfnissen der Auszubildenden sowie denen des Betriebes orientiert. Das Angebot für Auszubildende umfasst bspw. Bewerbungstraining und Praktika in der Vorbereitungsphase (AsA Phase I), sowie Nachhilfe, Beratung und Hilfe bei lebenspraktischen und existenzsichernden Fragen während der Ausbildungsphase (AsA Phase II). So sollen u.a. Sprach- und Bildungsdefizite abgebaut, fachpraktische und theoretische Kenntnisse ausgebaut und das Bildungsverhältnis gefestigt werden. Betriebe können die Dienstleistung des Bildungsanbieters in Bezug auf Bewerbungs- und Ausbildungsmanagement, zielgruppenspezifische Fragestellungen und Lernkooperationen mit bspw. Berufsschulen nutzen. Auch bei Konflikten zwischen Betrieb und Auszubildenden kann der Drittanbieter als Vermittler zur Problemlösung beitragen.

Die Teilnahme an der AsA ist sowohl für die Auszubildenden als auch für den Ausbildungsbetrieb kostenlos und wird über die Agentur für

Arbeit, bzw. das zuständige Jobcenter finanziert. Eine Zuweisung zu dieser Maßnahme findet ebenfalls über die Berufsberatung/Fallmanagement statt.

Zugang zu AsA haben alle Auszubildenden bis zum 25. Lebensjahr, unabhängig von Nationalität und Aufenthaltsstatus.

1.5. Angebote der Kammern

Sowohl die Handwerkskammer als auch die Industrie- und Handelskammer bieten ihren Mitgliedern Unterstützung bei der Ausbildung von Zugewanderten an.

Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte

Mit dem Projekt fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg Betreuungsstellen für Zugewanderte. In der Handwerkskammer Freiburg werden Betriebe beraten und Zugewanderte bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz im Handwerk unterstützt.

Beratung, Vermittlung und Begleitung junger Zugewanderter in eine Ausbildung

Die sogenannten Kümmerer der Industrie- und Handelskammer unterstützen neu zugewanderte Menschen bei der Berufswahl, vermitteln sie passgenau in Praktikum, Einstiegsqualifizierung und Ausbildung und begleiten sie während der ersten sechs Monate in Ausbildung. Gleichzeitig sind die Kümmerer Ansprechpartner für die Betriebe, beispielsweise in Fragen zu Unterstützungsmöglichkeiten während der Ausbildung. So erhalten die jungen neu Zugewanderten rasch eine berufliche Perspektive und Betriebe, die sie ausbilden, Unterstützung.

Angesichts des weiterhin großen Bedarfs der Wirtschaft nach beruflich qualifizierten Nachwuchskräften wurde das Programm für die bisherige Zielgruppe von Geflüchteten auf zugewanderte junge Menschen aus der EU und solche, die aus Drittstaaten – unter den Voraussetzungen des am 1. März 2020 in Kraft getretenen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes zum Zwecke der Ausbildung einreisen, ausgeweitet.

1.6. Ausbildungsduldung 3+2 (nach §60c AufenthG)

Die sogenannte Ausbildungsduldung ermöglicht die Duldung während der Zeit der Ausbildung für Geduldete. Sie gilt für qualifizierte Berufsausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf. Ein Antrag kann frühestens sieben Monate vor Ausbildung gestellt werden und frühestens sechs Monate vorher bewilligt werden, wenn der Ausbildungsvertrag vorliegt. Die Ausbildungsduldung gilt für die Zeit der Ausbildung und wird im Anschluss bei Beschäftigung im Ausbildungsberuf um zwei Jahre verlängert. Im Anschluss daran ist eine auf Dauer angelegte Weiterbeschäftigung ohne Vorrangprüfung möglich. Voraussetzungen für die Beantragung einer Ausbildungsduldung: Geduldete, die nach dem 31. Dezember 2016 eingereist sind, müssen mindestens drei Monate in Besitz einer Duldung sein (Vorduldungszeit). Geduldete, die vorher eingereist sind, müssen keine Vorduldungszeit erfüllen, wenn ihre Ausbildung vor dem 02. Oktober 2020 begonnen hat. Des Weiteren ist eine Identitätsklärung erforderlich, d.h. die Antragsteller müssen Ausweisdokumente vorlegen. Die bewilligte Ausbildungsduldung gilt als sicherer Aufenthalt.

1.7. Berufsausbildungsbeihilfe (BAB nach §56 SGB III)

Für Auszubildende eines anerkannten Ausbildungsberufes, die aufgrund von Entfernung zum Ausbildungsbetrieb nicht mehr bei den Eltern wohnen, bzw. das 18. Lebensjahr erreicht haben und mit ihrem Partner und/ oder einem Kind zusammenleben, gibt es die Möglichkeit der Berufsausbildungsbeihilfe. Dabei handelt es sich um einen monatlichen Zuschuss der Bundesagentur für Arbeit, welcher die Auszubildenden dabei unterstützen soll, ihre Lebenshaltungskosten abdecken zu können, sofern die Ausbildungsvergütung dazu nicht ausreicht. Daher richtet sich die Höhe des Betrages auch nach der monatlichen Ausbildungsvergütung. Der entsprechende Antrag ist durch den/die Auszubildende bei der Agentur für Arbeit zu stellen.



2 Kontakte

2.1. Bildungsträger

Folgende Bildungsträger bieten die beschriebenen Maßnahmen an:

BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH

Schwarzwaldstr. 1, 79539 Lörrach

Telefon: 07621 42207-0

E-Mail: info-loerrach@biwe-bbq.de

www.biwe-bbq.de/ueber-uns/vor-ort/loerrach

Zuständig für die Assistierte Ausbildung AsA. Die assistierte Ausbildung bietet sozialpädagogische Unterstützung bei Fragen und Problemen während der Ausbildung.

Wöchentlicher Unterricht, regelmäßige Austauschmöglichkeit mit der Ausbildungsbegleitung. Seminare zur Erweiterung der Kompetenzen sowie Sicherung des Ausbildungserfolgs.

Unterstützung bei der Stellensuche nach erfolgreicher Ausbildung.

BPJ-BW – Berufspraktisches Jahr Baden-Württemberg. Gezielte Starthilfe in den Beruf. Das Berufspraktische Jahr Baden-Württemberg unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene bei der Vorbereitung auf eine Ausbildung oder eine Einstiegsqualifizierung in einem Unternehmen. Wir erarbeiten gemeinsam mit den Teilnehmenden berufliche Perspektiven auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Teilnehmen können junge Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung aus den Rechtskreisen SGB II und SGB III nach Zuweisung durch das Jobcenter.

Des Weiteren bieten wir Nach- und Teilqualifizierungen in Kooperation mit Unternehmen verschiedener Branchen an.

DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH DAA Hochrhein

Brombacher Straße 3, 79539 Lörrach

Telefon: 07621 9346-0

E-Mail: info.loerrach@daa.de

Emma-Stoll-Weg 4, 79761 Waldshut-Tiengen

Telefon: 07751 8387-0

E-Mail: info.waldshut@daa.de

www.daa-hochrhein.de

Bei ausreichend Teilnehmenden bieten wir die Einstiegsqualifizierung Plus Sprache an. Wenn diese nicht zustande kommt, können unsere fortlaufenden Sprachkurse belegt werden. Neben AViBA – Aktivierung und Vermittlung in Praktika mit intensiver Betreuung und Anwesenheitspflicht sind auch Berufssprachkurse ein Schwerpunkt der DAA. Z.B. für Pflegekräfte, aber auch für andere Branchen oder einzelne Betriebe können wir Angebote machen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

HBL gGmbH

Tumringer Str. 270, 79539 Lörrach

Telefon: 07621 915870

E-Mail: hbl-loerrach@hbl-ggmbh.de

www.hbl-ggmbh.de

Zuständig für die ausbildungsbegleitenden Hilfen für den gesamten Landkreis. Hierfür wenden wir verschiedene, auf unsere Teilnehmenden abgestimmte Lernmethoden an, die ein stressfreies und angenehmes Lernen ermöglichen.

Weitere Bildungsträger im Landkreis mit verschiedenen Angeboten:

ifas GmbH

Brombacher Str. 1, 79539 Lörrach

Telefon: 07621 94074-30

E-Mail: info@ifas-gmbh.eu

www.ifas-gmbh.eu

Als zertifizierter Bildungsträger und zugelassener Sprachkursträger verbinden wir gesellschaftliche und arbeitsmarktliche Integration. Unser Bildungsangebot reicht vom niedrigschwelligen Einstieg wie Alphabetisierung und Vermittlung von Grundkompetenzen über die Vorbereitung auf Schulfremdenprüfungen bis zu teilqualifizierenden und abschlussorientierten Maßnahmen. Wir denken in Bildungsketten. Wir denken interkulturell.

Internationaler Bund e.V. (IB)

IB Baden mit den Standorten Lörrach und Bad Säckingen:

Patrick Stackelberg

Telefon: 0049 170 7633122

E-Mail: patrick.stackelberg@ib.de

Dirk Rusack

Telefon: 07761 55358815

E-Mail: dirk.rusack@ib.de

Förderung von Auszubildenden im Hotel- & Gaststättengewerbe im Rahmen des Förderprogramms Alphabetisierung & Grundbildung. Verschiedene außerbetriebliche Ausbildungsgänge.

Stiftung LernenFördernArbeiten (LFA)

Brombacherstraße 3, 79539 Lörrach

Telefon: 07621 7064555

E-Mail: schulungszentrum-loe@lfa.org

www.lfa.org/loerrach

Wir bieten Vorbereitungskurse auf die Schulfremdenprüfung zur/m Erzieher/in und Kinderpfleger/in sowie Eingliederungshilfe für Frauen mit Migrationshintergrund.

Cultural Lights GmbH

Drakestr 48, 12205 Berlin

Telefon: 030 64471333

E-Mail: info@cultural-lights.com

www.cultural-lights.com

Berufsbezogene Sprachkurse mit Praktikum und Einzelcoaching, Integrationskompass, Orientierung für Frauen, Wege in den Beruf

2.2. Kammern

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg

Telefon: 0152 28736066 / 0761 21800-0

E-Mail: ann-kareen.ilse@hwk-freiburg.de, oder info@hwk-freiburg

www.hwk-freiburg.de

Industrie- und Handelskammer

Hochrhein-Bodensee

E.-Fr.-Gottschalk-Weg 1, 79650 Schopfheim

Telefon: 07622 3907-219

E-Mail: sven.ness@konstanz.ihk.de

www.konstanz.ihk.de

2.3. Behörden

Rund um die Förderung von Arbeitsmarktintegration:

Agentur für Arbeit

Berufsberatung/Ausbildungsvermittlung

Brombacher Straße 2, 79539 Lörrach

Telefon: 07621 178-525

E-Mail: loerrach.ausbildung@arbeitsagentur.de

www.arbeitsagentur.de/vor-ort/loerrach/startseite

Beratung zu Förderleistungen: Einstiegsqualifizierung und ausbildungsbegleitende Hilfen, Ausbildungsstellenvermittlung und Berufsausbildungsbeihilfe.

Jobcenter Landkreis Lörrach

Brombacher Str. 3, 79539 Lörrach

Telefon: 07621 178-700 **Fax:** 07621 178-486

E-Mail: jobcenter-landkreis-loerrach@jobcenter-ge.de

www.jobcenter-landkreis-loerrach.de

Aufgaben/Dienstleistungen:

- Sicherstellung des Lebensunterhaltes mit Arbeitslosengeld 2 für erwerbsfähige Berechtigte & Familie inklusive Kosten der Unterkunft
- Beratung und Vermittlung in Arbeit und Ausbildung
- Beratung und Unterstützung bei Fragen der beruflichen Weiterbildung inkl. Finanzierung
- Beratung zu individuellen Förderleistungen im Zusammenhang mit Arbeit oder Ausbildung

Rund um aufenthaltsrechtliche Fragen wie u.a. zu Ausbildungsduhlung, Arbeitsmarktzugang:

Ausländerbehörde Stadt Lörrach

Luisenstr. 16, 79539 Lörrach
Telefon: 07621 415-336 oder 415-640
E-Mail: auslaenderbehoerde@loerrach.de
www.loerrach.de

Ausländerbehörde Rheinfelden

Kirchplatz 2, 79618 Rheinfelden (Baden)
Telefon: 07623 95-213 Fax: 07623 95-11213
E-Mail: auslaenderabteilung@rheinfelden-baden.de
www.rheinfelden.de

Ausländerbehörde Stadt Weil am Rhein

Rathausplatz 1, 79576 Weil am Rhein
Telefon: 07621 704-320 Fax: 07621 704-33
E-Mail: buergerbuero@weil-am-rhein.de
www.weil-am-rhein.de

Ausländerbehörde Landkreis Lörrach

zuständig für alle weiteren Gebiete im Landkreis
Palmstraße 3, 79539 Lörrach
Telefon: 07621 410-2352, Fax: 07621 410-92352
E-Mail: auslaenderwesen@loerrach-landkreis.de
www.loerrach-landkreis.de

Ansprechpartnerinnen im Landratsamt:

Integrationsbeauftragte Landratsamt Lörrach

Eva Petersik, Palmstr. 3, 79539 Lörrach
Telefon: 07621 410-5014
E-Mail: eva.petersik@loerrach-landkreis.de

Anlaufstelle für die Vernetzung aller Integrationsakteure im Landkreis. Bildungskoordination für Neuzugewanderte

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Stephanie Wizent & Tatjana Oswald
E-Mail: stephanie.wizent@loerrach-landkreis.de
und tatjana.oswald@loerrach-landkreis.de
Telefon: 07621 410-5042

Das Projekt Bildungskoordination für Neuzugewanderte endet zum 28.02.2021. Danach steht die Integrationsbeauftragte für Fragen zur Verfügung.

2.4. Beratungsstellen

Jugendmigrationsdienst (JMD) der Caritas

Begleitung junger Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren mittels individueller Angebote und professioneller Beratung bei ihrem schulischen, beruflichen und sozialen Integrationsprozess in Deutschland.

JMD Lörrach

(Einzugsgebiet Lörrach Stetten, Salzert, Weil am Rhein und Markgräflerland):
Dorota Zuberer, Goethestraße 3, 79539 Lörrach
Telefon: 07621 14203, Fax: 07621 130241
E-Mail: dorota.zuberer@caritas-loerrach.de

JMD Zell im Wiesental

(Einzugsgebiet oberes Wiesental)
Tina Enz, Bahnhofstr. 3, 79669 Zell im Wiesental
Telefon: 07625 9115770
E-Mail: tina.enz@caritas-loerrach.de

JMD Rheinfelden

(Einzugsgebiet Lörrach, Grenzach-Wyhlen und Rheinfelden)
Michael Forouz-Mehr, Haagener Straße 17, 79539 Lörrach
Telefon: 07621 927510, Mobil: 0173 3061150
E-Mail: michael.forouz-mehr@caritas-loerrach.de
www.jugendmigrationsdienste.de

Arbeit und Ausbildung für Flüchtlinge – Projektverbund Baden

Diakonie Lörrach, Brombacherstraße 3, 79540 Lörrach
Telefon: 07621 9538061, Mobil: 0157 30484328
E-Mail: eileen.stengel@diakonie.ekiba.de
www.diakonie-loerrach.de

Das Netzwerk bietet individuelle Beratung, Unterstützung und Begleitung für Asylsuchende und Flüchtlinge mit mindestens nachrangigem Arbeitsmarktzugang mit dem Ziel der Integration in Arbeit, schulische oder berufliche Ausbildung.

Migrationsberatung für Erwachsene – MBE

- Information zum Spracherwerb
- Beratung zu Anerkennung von vorhandenen Abschlüssen oder Ausbildungen
- Allgemeine Beratung zum neuen Lebensumfeld

- Hilfe beim Umgang mit Behörden
- Gezielte Förderung, Steuerung und Begleitung des Integrationsprozesses

Erwachsene mit Migrationshintergrund ab 25 Jahren, die noch keine 3 Jahre in Deutschland leben. Beratung nur mit abgeschlossenem Asylverfahren möglich.

Beratungsstelle der Caritas in Lörrach

Martin Holz, Haager Str. 15a, 79539 Lörrach

Telefon: 07621 927511

E-Mail: martin.holz@caritas-loerrach.de

Beratungsstelle des Deutschen Roten Kreuzes in Lörrach

Thomas Mainx, Spitalstr. 72a, 79539 Lörrach

Telefon: 07621 7055146, **Mobil:** 0173 142889

E-Mail: thomas.mainx@drk-baden.de

Beratungsstelle des Diakonischen Werks in Weil am Rhein und Rheinfelden

Silvia Frank, Riedlstr. 16, 79576 Weil am Rhein

Telefon: 07621-974210

E-Mail: silvia.frank@diakonie.ekiba.de

Stefanie Jammeh, Riedlstr. 16, 79576 Weil a.R.

Telefon: 07621 974213

E-Mail: stefanie.jammeh@diakonie.ekiba.de

Melinda Winter, Karl-Fürstenberg-Straße 35, 79618 Rheinfelden

Telefon: 07623 799932

E-Mail: melinda.winter@diakonie.ekiba.de

2.5. Berufliche Schulen

Berufliche Schulen mit Förderangeboten für Zugewanderte:

Gewerbeschule GWS-Lörrach

Gretherstr. 50, 79539 Lörrach

Telefon: 07621 429-0

E-Mail: info@gws-loerrach.de

www.gws-loerrach.de

Vorqualifizierung Arbeit und Beruf ohne Sprachkenntnisse, sogenannte VAB-O Klassen mit Sprachkursen auf den Niveaus A1/A2/B1 für Schüler und Schülerinnen, die kein Deutsch oder sehr schlecht Deutsch sprechen.

Gewerbeschule Rheinfelden

Hardtstraße 12, 79618 Rheinfelden

Telefon: 07623 72450

E-Mail: schule@gws-rheinfelden.de

www.gws-rheinfelden.de

Vorqualifizierung Arbeit und Beruf ohne Sprachkenntnisse, sogenannte VAB-O Klassen mit Sprachkursen auf den Niveaus A1/A2/B1 für Schüler und Schülerinnen, die kein Deutsch oder sehr schlecht Deutsch sprechen.

Gewerbeschule Schopfheim

Bannmattstr. 3, 79650 Schopfheim

Telefon: 07622 682114

E-Mail: info@gewerbeschule-schopfheim.de

www.gewerbeschule-schopfheim.de

Vorqualifizierung Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse (VABO). Vollzeitklasse für Schüler und Schülerinnen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Manoah Altenpflegeschule gGmbH

Wiesentalstraße 27a, 79540 Lörrach

Telefon: 07621 94908-0

E-Mail: altenpflegeschule@dmh-chrischona.org

Fachsprachklasse Pflege in Kooperation mit der DAA, zusätzliche Sprachförderung für Schüler/innen während des regulären Unterrichts im sogenannten Teamteaching.

Weitere berufliche Schulen:

Kaufmännische Schulen Lörrach

Wintersbuckstr. 5, 79539 Lörrach

Telefon: 07621 429-0

E-Mail: info@ksloe.de

www.ksloe.de

Kaufmännische Schule Schopfheim

Schwarzwaldstr. 31-33, 79650 Schopfheim

Telefon: 07622 682-200

E-Mail: ks-schopfheim@t-online.de

www.ks-schopfheim.eu

Mathilde-Planck-Schule Lörrach

Wintersbuckstr. 5, 79539 Lörrach

Telefon: 07621 429-2000

E-Mail: info@mpsloe.de

www.mpsloe.de/

Theresia Scherer Schule Rheinfelden am St. Josefshaus Herten

Hauptstraße 1, 79618 Rheinfelden
Telefon: 07623 470-348, **Fax:** 07623 470-269
E-Mail: info@theresia-scherer-schule.de
www.theresia-scherer-schule.de

2.6. Stiftungen

Schubert-Durand-Stiftung

Tandem – Talente anderer Nationalitäten durch Ehrenamt mobilisieren
Rathausgasse, 79540 Lörrach
Telefon: 0157 76071005
E-Mail: windhausen@schubert-durand-stiftung.de
www.schubert-durand-stiftung.de

Viele Auszubildende beginnen hochmotiviert ihre Ausbildung. Damit dies so bleibt, bieten wir Auszubildenden, deren Deutschkenntnisse noch nicht ganz den hohen Anforderungen entsprechen, die insbesondere der theoretische Teil der Ausbildung verlangt, Förderung durch das Projekt „Tandem“. Mit Hilfe von Ehrenamtlichen, die ihr Fachwissen einbringen, erhalten sie individuelle Unterstützung in den notwendigen Fächern und werden auf die Prüfungen vorbereitet. Unsere Projektpartner sind u.a. Lehrende, Sozialarbeiter/innen und Integrationsmanager/innen des Landkreises, die den Kontakt zu den Auszubildenden vermitteln.

2.7. Wirtschaftszusammenschlüsse und Beratungsstellen

Fachkräfteallianz Südwest – Bewegung im Südwesten

Brombacher Straße 2, 79539 Lörrach
Telefon: 07621 178-105
E-Mail: info@fachkraefteallianz-suedwest.de
www.fachkraefteallianz-suedwest.de

Fachkräfteallianz Südwest ist ein Gemeinschaftsprojekt der Landkreise Lörrach und Waldshut. Sie versteht sich als Forum des Erfahrungsaustausches und der Koordination regionaler Aktivitäten zur Gewinnung von Fachkräften. Der Fachkräfteallianz gehören derzeit 26 Institutionen an: Landkreis Lörrach und Landkreis Wald-

shut, die Arbeitsagentur, Kommunen, das Staatliche Schulamt, Schulen, das Jobcenter Lörrach und das Jobcenter Waldshut, die Wirtschaftsregion Südwest, Kammern und Gewerkschaften. Die Schirmherrschaft tragen Landrätin Marion Dammann und Landrat Dr. Martin Kistler.

Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung Köln (KOFA)

Telefon: 0221 4981-543
E-Mail: fachkraefte@iwkoeln.de
www.kofa.de

Sie haben Fragen zur Integration von Flüchtlingen in Ihrem Unternehmen? Kontaktieren Sie uns:

Telefon: 0221 4981-282
E-Mail: willkommenslotsen@iwkoeln.de

Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) ist ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln und wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Das KOFA unterstützt Unternehmen dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren.

Folgende Angebote bietet das KOFA:

- Studien: Analysen zur Fachkräftesituation in Deutschland
- Handlungsempfehlungen und Checklisten: Tipps für Ihre Personalarbeit
- Praxisbeispiele: Best Practice zum Nachahmen und Weiterdenken
- Trends: Zukunftsthemen wie Digitale Bildung und Führung 4.0
- Vorträge und Netzwerke: Austausch mit den Expertinnen und Experten vor Ort
- Willkommenslotsen: Schulungen für die Flüchtlingsintegration in KMU
- Webinare: Weiterbildung und Austausch vom Schreibtisch aus
- Newsletter: regelmäßige Infos über aktuelle Trends im Themenfeld

Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Sarah Strobel, Breite Straße 29, 10178 Berlin
Telefon: 030 20308-6557, **Fax:** 030 20308-56556
E-Mail: strobel.sarah@dihk.de
www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de
www.dihk.de, DIHK Service GmbH

Das Netzwerk unterstützt Betriebe aller Größen, Branchen und Regionen, die geflüchtete Menschen beschäftigen oder sich ehrenamtlich

engagieren wollen. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Es dient als Informationsplattform, um Veranstaltungen sowie Online-Formate gemeinsam zu gestalten, die Unternehmen helfen, geflüchtete Menschen erfolgreich zu integrieren.

Das Angebot für Ihr Unternehmen:

- Informationsmaterialien und Checklisten
- Praxis-Tipps und Erfahrungsaustausch
- Veranstaltungen und Webinare sowie regelmäßige Updates

Welcome Center

Das Welcome Center ist eine Beratungsstelle und für die Regionen Schwarzwald-Baar-Heuberg und Hochrhein-Bodensee zuständig. Es berät Unternehmen und Fachkräfte zu Themen: Integration der internationalen Mitarbeitenden und Auszubildenden und deren Familienmitglieder ebenso zur Willkommenskultur und Gewinnung der Fachkräfte. Darüber hinaus bietet das Welcome Center verschiedene Seminare an, wie z.B. „Souverän durch den deutschen Berufsalltag“, „Arbeitsbedingungen“, „Anerkennung ausländischer Qualifikationen“ etc.

Zuständig für den Landkreis Lörrach:

Gohar Grigoryan,

Telefon: 07721 697325-7

E-Mail: grigoryan@wifoeg-sbh.de

www.wirtschaftsfoerderung-sbh.de/welcome-center

2.8. Hochschulen

DHBW Lörrach – Duale Hochschule Baden-Württemberg

Hangstraße 46 – 50, 79539 Lörrach

Telefon: 07621 2071-0

E-Mail: info@dhw-loerrach.de

Kontaktstudium DUAL für Geflüchtete

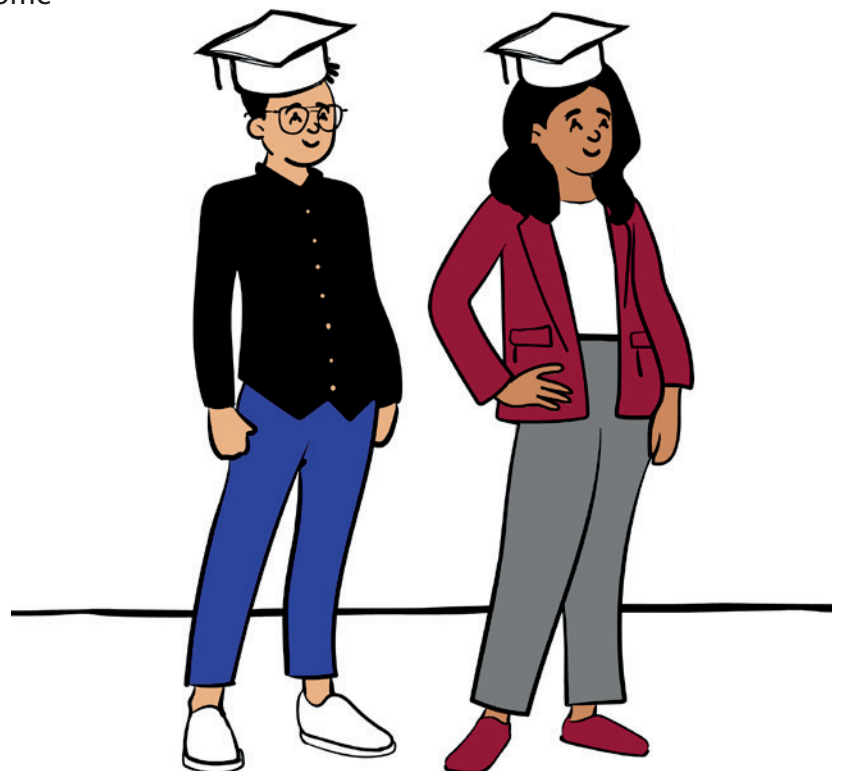
Bei anerkannter Hochschul- oder Fachhochschulreife – die Herstellung der Studierfähigkeit von Geflüchteten für ein Studium in Deutschland. Theorie- und Praxisphasen.

Ziel: Sprachzertifikat C1.

Study Room Kiron University

Zugang zu höherer Bildung für Geflüchtete ermöglichen, Onlinestudium (2 Jahre) mit 4 Zweigen mit anschließender Präsenzphase (2 Jahre) an einer Partneruniversität. Ziel: Erleichterung des Zugangs zum regulären Studium, kostenlos.

www.dhw-loerrach.de/kontaktstudium.html



Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern. Sowohl diese Broschüre als auch der Fachtag „Zugewanderte ausbilden“ ist ein Gemeinschaftswerk aller beteiligten Institutionen. Herzlichen Dank insbesondere an die Fachkräfteallianz Südwest und das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung Köln. Dank an alle unten aufgeführten Mitglieder der Arbeitsgruppe Bildungsakteure im Landkreis Lörrach. Ebenso bedanken wir uns bei den Ausländerbehörden für die Unterstützung des Netzwerks.

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte
Tatjana Oswald & Stephanie Wizent

Fachkräfteallianz Südwest



Kompetenzzentrum
Fachkräftesicherung Köln



Ausländerbehörden
Stadt Lörrach
Stadt Rheinfeld (Baden)
Stadt Weil am Rhein
Landkreis Lörrach

Arbeitsgruppe Bildungsakteure:



Die Kommunale
Koordinierung der
Bildungsangebote



Integrationsbeauftragte





GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

LANDKREIS
LÖRRACH

